

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev.
= Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]**

Band (Jahr): **5 (1907)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitschrift

des

Vereins Schweizer. Konkordatsgeometer

Organ zur Hebung und Förderung des Vermessungs- und Katasterwesens

Jährlich 12 Nummern. Jahresabonnement Fr. 4. —

Unentgeltlich für die Mitglieder.

Redaktion:
J. Stambach, Winterthur.

Expedition:
Geschwister Ziegler, Winterthur

Das Planimeter und seine Erfindung.

Vortrag, gehalten am 2. Juni 1907 bei Anlaß der Hauptversammlung
des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer in Schaffhausen
von Oberstleutnant A. Amsler.

(Schluß.)

Gonella führte sein neues Planimeter in zwei Arten aus, das eine mit Kegel, wie Oppikofer, das andere mit ebener Scheibe, statt Kegel; wie später Wetli. Der ganze Apparat oder wie er es selbst nennt, Maschine, war auf einen Tisch montiert.

Großherzog Leopold II., welcher im Januar 1825 die von Gonella im Jahre 1824 verfertigte Maschine untersuchen ließ, ließ eine derartige Flächenmessungs-Maschine mit der größtmöglichen Genauigkeit anfertigen und diese zur Flächenmessung der Mappen bei Anfertigung des Katasters mit bestem Erfolg anwenden.

Es soll damit nicht gesagt sein, daß Oppikofer ein Plagiat begangen habe, sondern es soll nur auf die Zufälligkeit aufmerksam gemacht werden, daß Oppikofer ein Planimeter erfand, das übereinstimmend mit dem von Gonella publizierten gebaut ist. Merkwürdig ist, daß Oppikofer und Pfäffli (Oppikofers Mechaniker) nichts von Gonellas Planimeter erfahren hatten, was doch offenbar viele Mechaniker in der Schweiz wußten*) (nach Favaro).

*) Diese Annahme ist für jene Zeit doch etwas gewagt. (Red.)